



Klima- und Energie-Modellregion

KEM KLIMAFIT WIPPTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM KLIMAFIT Wipptal
Geschäftszahl der KEM	C072680
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Wipptal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 15.275 Die KEM „Klimafit Wipptal“ liegt südwestlich von Innsbruck, der Landeshauptstadt Tirols. Sie ist der nördliche Teil des grenzüberschreitenden Wipptales. Der südliche Teil liegt jenseits des Brennerpasses in Italien. Das Wipptal erstreckt sich auf eine Länge von ca. 30 km von Innsbruck bis zum Brennerpass. Es verästelt sich auf insgesamt 5 Seitentäler: Östlich das Navistal, Schmirntal, Valsertal und auf westlicher Seite das Gschnitztal und das Obernbergtal.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.regio-wipptal.eu/organisationen/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Zieglstadt 32, 6143 Mauterndorf am Brenner Di 10:00 – 12:00 Uhr + nach persönlicher Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Claudia Hackhofer kem-wipptal@planungsverband.at +43 6502727561 Eventmanagerin, eigene Veranstaltungsagentur für nachhaltige Workshops und Vorträge, Ausbildung zur Klima- und Bodenbeauftragten für Kommunen, Grundlagen der Energieberatung (A-Kurs) 20 Planungsverband Wipptal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1.6.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Aufbauend auf die Ergebnisse der Energieanalyse wurden Leitlinien und strategische Ziele definiert um einen langfristigen Handlungsrahmen für die Region vorzugeben. Für die Region existiert kein explizites Energieleitbild. In der Leader-Entwicklungsstrategie wurden einige Zielsetzungen formuliert, welche in das Umsetzungskonzept eingearbeitet wurden. Auch wurde das Energieleitbild und die strategischen Ziele der ehemaligen KEM Trins herangezogen. Weiters orientieren sich die folgenden Ziele und Leitlinien am energiepolitischen Rahmen der Bundes- und Landesebene.

- Fossilfrei und unabhängig
- Regional und nachhaltig
- Die beste Energie ist jene, die nicht verbraucht wird
- Mobilität verbessern- Emissionen reduzieren
- Gemeinden als Vorreiter und Ermöglicher

Die mittelfristigen Ziele wurden im Konzept wie folgt definiert:

→ Raus aus Öl und Gas:

Über die Rauchfangkehrer wird versucht diese Datengrundlage zu erhalten. Vorträge zur aktuellen Fördersituation, regelmäßige Energiestammtische werden durchgeführt. Erlebnisberichte von Personen, die umgestiegen sind, werden in die og. Veranstaltungen miteinbezogen. Gemeinden gelten als Impulsgeber

→ Ausbau Fernwärme

→ Umrüstung kommunale Gebäude

Alle Gemeinden führten eine Bestandaufnahme der kommunalen Gebäude durch. Derzeit werden die Sanierungsmaßnahmen geprüft. Trins und Navis hat ein sehr übersichtliches Messstellenmanagement und eine Energiebuchhaltung, auch Matrie plant die Einführung einer Energiebuchhaltung und einem Messstellenmanagement. Die Gemeinde dient als Vorbild und Vorreiter für die Bürger*innen.

→ Reduktion Energieverbrauch

Bei allen Gemeinden wurden bereits Smartmeter eingebaut, um einen besseren Überblick zum Energieverbrauch zu erhalten, aber auch um Energiefresser zu erkennen. Trins hat auf LED-Straßenbeleuchtung umgestellt und motiviert nun die anderen Gemeinden dies ebenso zu tun, da der Energieverbrauch enorm gesunken ist. Trins plant eine Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung. Die Gemeinde Steinach ist am Erstellen eines Energieleitbildes.

→ Photovoltaik und Energiegemeinschaften

Die Anzahl der Photovoltaikanlagen steigt. Die Trinser Energiegemeinschaften läuft sehr gut und kann nun auch Haushalte anderer Gemeinden in die EEG aufnehmen. Navis hat eine EEG neu gegründet. Matrie ist in der Gründungsphase einer EEG.

→ Wasserkraft

Schmirn ist derzeit in der Prüfphase (Gewässerschutz), ob ein neues Wasserkraftwerk umgesetzt werden kann.

→ Mobilität

Der Ausbau des ÖPVs geht voran, so hat Navis eine Linienenerweiterung mittels „Regiotaxi“ neu eingeführt. So kann ein weiterer Ortsteil mit den ÖPV erreicht werden. Steinach setzt auf e-Carsharing (PKW+Kleinbus) und motiviert die Bevölkerung im Rahmen von Testtagen, dieses Angebot zu nutzen. An den Testtagen entfällt die Eintragsgebühr. Auch die Gemeinde Matrie will mit einem e-Carsharing starten. Längerfristige wird daran gedacht, dass ein durchgängiges e-Carsharingnetz im Wipptal entstehen wird. Weiters plant der Planungsverband, gemeinsam mit der KEM, einen neuen Radweg, der sich über mehreren Gemeinden erstrecken wird, dazu wird ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben.

→ Regionalität

Die Genusspechte, eine Vereinigung regionaler Direktvermarkter*innen, haben sich neu positioniert und treten gemeinsam mit der neuen regionalen, digitalen Währung (WippTaler) auf. Auch werden Genussreisen, entlang der Wander- und Radwege, in Paketen für die regionale Bevölkerung, aber auch für heimische Betriebe ausgearbeitet und etabliert. So kann gewährleistet werden, dass die Wertschöpfung im Tal bleibt.

Mit Unterstützung des KEM-Managements (Recherche, Einholung Kostenvoranschläge) schuf sich ein heimischer Getränkevertrieb einen Geschirrwagen mit Mehrweggeschirr- und Besteck an. So können Green Events erleichtert umgesetzt werden, da der Geschirrwagen auch gleichzeitig eine Spülmaschine beinhaltet. Der Geschirrwagen kann gegen eine günstige Leihgebühr ausgeliehen werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Als politische Grundlage für die KEM dient der Planungsverband Wipptal. Der Planungsverband Wipptal, das Regionalmanagement (Regio Wipptal), sowie der Tourismusverband sind deckungsgleich mit den 10 KEM-Gemeinden. Diese Gegebenheit gewährleistet einen regelmäßigen Austausch und die effiziente Bearbeitung regionaler Projekte.

Die KEM-Steuerungsgruppe besteht aus den Bürgermeister*innen der 10 Gemeinden, aber auch aus Gemeinderät*innen, der jeweiligen Ausschüsse und dem Mobilitätsbeauftragten des Wipptales. Ein regionales Netzwerktreffen wurde ins Leben gerufen, um gemeinsame Projekte im Tal zu forcieren. Das KEM-Management ist ebenso Partner*in und Mitbegründer*in dieses regionale Netzwerk. Weitere Partner*innen sind das Regionalmanagement Wipptal, Eltern-Kind-Zentrum Wipptal, Schutzgebietenbetreuung, offene Jugendarbeit im Wipptal, Gesundheits- und Sozialsprengel Wipptal, Freiwilligen Zentrum Wipptal. So kann etwaiger Parallelstrukturen vorgebeugt werden. In regelmäßigen Sitzungen werden die geplanten Projekte der jeweiligen Partner*innen vorgestellt, Synergien gesucht und Kooperationen gefunden.

Auch hat sich das KEM-Management Wipptal mit den anliegenden KEMs, KEM-Zukunft Stubaital und der KEM-Westliches Mittelgebirge ein funktionierendes Netzwerk aufgebaut. Tälerübergreifende Veranstaltungen und Aktionen werden unter dem Motto „3KEM's – 1 Ziel“ durchgeführt.

Auch besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, bei der Planung und Durchführung nachhaltiger Angebote für die heimische Bevölkerung.

Das KEM -Management steht in regem Austausch mit den e5-Gemeinden Navis und Trins und deren Betreuung der Energieagentur Tirol. Das KEM-Management wird zu den e5-Sitzungen eingeladen und involviert.

Weiters besteht ein reger Austausch mit dem Klimabündnis Tirol, der Energieagentur Tirol, sowie dem Tiroler Bildungsforum und dem Verein „natopia“, sowie „BirdLife Tirol“ und dem e-Carsharing Unternehmen „flomobil“. Dieses Netzwerk wird bei komplexeren Projekten zu den Beratungen hinzugezogen bzw. in Veranstaltungen mit eingebunden. Es finden regelmäßige Meetings mit dem Verkehrsverbund Tirol, zur Fahrplanoptimierung und Ausbau der öffentlichen Mobilität, statt.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholder*innen in der Region bekannt.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Netzwerk KLIMAFIT
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die MRM ist als zentrale Ansprechperson / Erstkontakt für alle Klima- und Energiethemen in der Region verankert und mit den relevanten Akteuren vernetzt. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • KEM-Arbeitsgruppe • Ansprechpartner in allen Gemeinden • KEM-Events: <ul style="list-style-type: none"> - Auftaktveranstaltung und Gemeindeaktionen für die Bevölkerung (Green Event)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Treffen mit KEM-Arbeitsgruppe stattgefunden (erfüllt) • Infotour / Kampagne für Gemeinderätinnen geplant (teilweise erfüllt) • Infotour Gemeinden abgeschlossen (erfüllt) • Auftaktveranstaltung durchgeführt (in Ausarbeitung) • Ansprechpartner in 5 Gemeinden fixiert (erfüllt) • Ansprechpartner in allen Gemeinden bekannt (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das KEM-Management ist direkt mit den Bürgermeistern und der jeweiligen Amtsleitung sehr gut vernetzt. Ebenso besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement. Es finden quartalsmäßige Netzwerktreffen statt, wobei hier die lokalen Institutionen wie: Tourmausverband, Planungsverband, Eltern-Kind-Zentrum, Freiwilligenzentrum Wipptal, Gesundheits- und Sozialsprengel, Schutzgebietsbetreuung. Offene Jugendarbeit Gemeinsam mit der KEM werden die künftigen Projekte plant. Besonderes Augenmerk wird auf die Einhaltung bzw. Berücksichtigung der Kriterien von Green Events Tirol gelegt (kein Einweggeschirr, regionale Produkte, Anreise mit den ÖPV).</p> <p>Auch hat sich das KEM-Management Wipptal mit den anliegenden KEMs, KEM-Zukunft Stubaital und der KEM-Westliches Mittelgebirge ein funktionierendes Netzwerk aufgebaut. Täler übergreifende Veranstaltungen und Aktionen werden unter dem Motto „3KEM’s – 1 Ziel“ durchgeführt werden.</p> <p>Eine KEM Veranstaltung ist für den kommenden Herbst geplant, wobei sich hier die KEM der breiten Bevölkerung mit den Maßnahmen vorstellen wird. Im Herbst erscheint erstmals ein Regionsmagazin (geht an jeden Haushalt), die KEM wird sich auch in diesem Rahmen der breiten Bevölkerung vorstellen. Auch wird das KEM-Management in allen Gemeinden, im Rahmen der Gemeinderatsitzungen, den Umsetzungsstand und die kommenden und gewesenen Projekte der KEM präsentieren. Im Vorfeld dazu wird es Gespräche mit dem Bürgermeister und der Amtsleitung geben, wobei hier der aktuelle kommunale Gebäudestand erheben, der Stand der Heizungsanlagen, sowie die aktuellen Fuhrparksituation und ob Umstellungen geplant sind, erhoben werden. Auch wird der aktuelle Stand der PV-Anlagen erhoben. Eine Nennung der zu erwartenden KIP-Mittel, mit einem erhöhtem Fördersatz, wird ebenso Inhalt des Gesprächs sein, sodass dies schon bei der Budgetierung der Maßnahmen berücksichtigt werden kann.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 4 Treffen der KEM-Arbeitsgruppe (3 von 4 erreicht) • Alle Gemeinden wurden kontaktiert, um Ansprechpartner zu gewinnen (erreicht) • 1 KEM-Auftaktveranstaltung für breites Publikum (0 von 1) • 1 Infotour / Infokampagne für dem neuen Gemeinderät*innen (2 von 10)

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Kampagne KLIMAFIT
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die MRM ist als regionale Ansprechpartnerin und Informationsdrehscheibe für Energie- und Klima-Themen bekannt. Die Maßnahmen der KEM werden einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert, wodurch Nachahmungseffekte entstehen. Die Bevölkerung ist über aktuelle Forderungen und Beratungsangebote informiert und erhält verständlich aufbereitete Fachinputs. Aus heutiger Sicht werden folgende Kanäle aufgebaut bzw. bespielt:</p> <p>Print-Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalzeitung bzw. Artikelservice Gemeinden: • Artikelservice für Gemeinden: • Presseberichte: <p>Digitale Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Webauftritt der KEM • Newsletter und Facebookauftritt des Regionalmanagement:
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmöglichkeiten sind sondiert (Optionen in den Gemeinden und Regionalzeitung) (erfüllt) • Entscheidung bzgl. Regionalzeitung gefällt (erfüllt) • KEM-Website erstellt (erfüllt) • Artikelservice bzw. Beiträge Regionalzeitung gestartet (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Kooperation mit dem Regionalmanagement ist die Website der KEM im neuentstandenen Wipportal eingebettet und wird aktuell gehalten. Ebenso wird die facebook Seite gemeinsam befüllt, um so die Bevölkerung auf dem aktuellen Stand bezüglich der KEM-Aktivitäten, zu informieren. Im September wird das Regionsmagazin erscheinen und an alle Haushalte geliefert werden. Die KEM wird sich dabei präsentieren.</p> <p>Es besteht ein guter Kontakt zur lokalen Presse, sodass schon einige Artikel und Berichterstattungen erschienen sind. Das Wipptal und das Stubaital teilen sich das Regionalblatt „Unser Bezirk“, die gute Zusammenarbeit der jeweiligen KEM-Manager*innen, macht es der lokalen Presse leichter, da zu ähnlichen Themen die Stimmung der Täler gut abgebildet werden kann.</p> <p>Weiters werden jene Berichte, die die Energieagentur Tirol der KEM zur Verfügung gestellt und an die Gemeinden zur Veröffentlichung weitergeleitet. Es ist geplant, dass in jenen Gemeinden, in denen eine Gemeindezeitung erscheint, ein Artikel zum Thema KEM geschaltet werden wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Webauftritt der KEM erstellt (erfüllt) • Mind. 12 Beiträge im Newsletter des Regionalmanagements bzw. für Facebook (erfüllt) • Mind. 8 Artikel für Regionszeitung bzw. Artikelservice Gemeinden (teilweise erfüllt) • Mind. 4 Presseaussendungen an die Regionalmedien (erfüllt)

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	KLIMA-fit Pädagogik
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Kinder und Jugendliche sind eine wichtige Zielgruppe für die KEM, da Bewusstseinsbildung nicht früh genug anfangen kann, um nachhaltige Verhaltensänderungen zu erzielen. Auch werden über Kinder deren Familien indirekt sensibilisiert. Ziel der Maßnahme ist es, einen Katalog von bewusstseinsbildenden Angeboten zu entwickeln, der direkt aus der Region für die Region geschaffen wird. Dieser Regionsbezug verstärkt die Wirkung / Aussagekraft, da es um Erlebnisse, Beobachtungen, Informationen geht, die das direkte Lebensumfeld betreffen. Schulen, Kindergarten und andere Multiplikatoren übernehmen Bausteine des Angebotes in ihre Arbeit und tragen zur Bewusstseinsbildung in der Region entscheidend bei.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kernteam aufgebaut (erreicht) • Schulen kontaktiert und befragt (erreicht) • Erstes Angebotsbündel erstellt und bei Schulen beworben (teilweise erreicht) • Erste Veranstaltung umgesetzt – Bericht in KEM-Medien (erreicht) • Gruppe erweitert (erreicht) • Weitere Zielgruppen kontaktiert (erreicht) • Angebotskatalog überarbeitet und neu beworben (in Bearbeitung) • Weitere Veranstaltungen durchgeführt inkl. Öffentlichkeitsarbeit (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein Kernteam wurde aufgebaut (KEM, Schutzgebietsbetreuung, Naturpädagogische Leitung „natopia“), ein kleiner Angebotskatalog wurde erstellt und im Rahmen eines Meetings (alle Schulleiter auf Einladung der KEM) mündlich vorgestellt. Wobei die ersten Angebote schon durchgeführt wurden. Blühende Straßen fanden in Steinach (VS) im Rahmen der Mobilitätswoche statt. Weiters hat eine Biodiversitätswanderung auf den Blumenberg Blaser stattgefunden (Exkursion), ein privater „Natur im Garten“ wurde geöffnet und die Artenvielfalt präsentiert (Exkursion). Ein Vortrag „Gesunder Boden – reiche Ernte“, wobei hier eine Kooperation mit der Erwachsenenschule Steinach entstanden ist. Die offene Jugendarbeit kam nun dazu (Kernteamerweiterung), die Folge daraus ist eine VA „Hüttenchallenge – Leben ohne Strom“. Umsetzung im August 2024. Bei dieser VA wird über die Erneuerbaren Energien gesprochen werden, am Feuer gekocht, ein Energiespiel etc. Bei der 1. „3.KEMs – 1 Ziel“ VA (Exkursion) waren auch Lehrpersonen bei der Exkursion mit dabei, Schwerpunktthema „Moor und Klimaschutz“ + „Klimafitter Wald“</p> <p>Auch für 2024 sind wieder blühende Straßen geplant und um zwei Schulen erweitert (+Steinach: Sonderpädagogische Schule, Trins VS). In Planung ist ein weiteres Repair Cafe, wobei hier die Schüler NMS Steinach mitwirken werden. Diese VA wird im Herbst stattfinden.</p> <p>Auch im Herbst wird das Schutzgebietskonzert unter dem Motto „Mythos Moor“ in Matrei abgehalten werden, dazu gibt es fachkundliche Vorträge von Experten.</p> <p>Weiters wird auch die KEM im Eltern-Kind-Zentrum sich vorstellen, aber auch auf Green Events hinweisen und die aktuelle Fördersituation „Raus aus Öl und Gas“ präsentieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Angebotskatalog erarbeitet (in Bearbeitung) • Unterstützung /Begleitung von mind. 4 Veranstaltungen (vorbehaltlich der weiteren Pandemieentwicklung) (erreicht)

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionalität / klimafreundlicher Konsum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die vermehrte Nutzung regionaler Produkte und Dienstleistungen stärkt nicht nur die heimische Wirtschaft, sondern hat auch wichtige Klimaschützende Effekte durch z.B.: Reduktion von Transportwegen, weniger Verpackungsmaterial, ökologischere Produktion, Rückkehr zu saisonalen Angeboten, Reduktion von Lebensmittelabfällen durch achtsameren Umgang. Zu diesen Themen wird die Bevölkerung informiert und sensibilisiert und nutzt dadurch mehr regionale Angebote. Lokale Akteure sind untereinander vernetzt, ihre Angebote bzw. Ideen sind gebündelt und können besser verbreitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppe aufgebaut (erreicht) • Erstes Angebotsbündel entwickelt (erreicht) • Angebote in Schulen, Gemeinden, Unternehmen etc. durch persönliche Gespräche beworben (in Bearbeitung) • Erste Zusage für Integration eines Angebotes (erreicht) • Feedback zum Angebot eingeholt und in weiter Planung integriert (in Bearbeitung) • Gemeinden erhielten Erstinformation zu Green Event und regionale Veranstaltungen (erreicht) • Umsetzungsstand bei Gemeinden wurde erhoben und ggf. neuer Impuls gesetzt (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es gibt den Verein der Genussspechte (lokale Lebensmittelherstellung), Treffen haben mit der KEM stattgefunden. Eine Genußradtour ist daraus entstanden, weitere Genusspakete werden nun geschnürt, jede Gemeinde soll mindestens eine Genussstour bekommen. So soll die regionale Wirtschaft gestärkt werden. Die Pakete werden dann auch den Betrieben im Tal vorgeschlagen, sodass Teambuildings, Seminare etc. im Tal umgesetzt werden können.</p> <p>Weiters wurden dem Planungsverband die Kriterien eines Green Events anhand eines von der KEM erstellten Leitfadens erläutert. Auch unterstützte das KEM-Management das Organisationsteam für die Jungbürgerfeier in Steinach bei der Einreichung bei Green Events Tirol.</p> <p>Eine regionale, digitale Währung (WippTaler) wurde eingeführt (über Raika), die Genussspechte konnten dabei integriert werden.</p> <p>Das Repair Cafe in Matriei wurde als Green Event durchgeführt, Fragen zum Thema Green Event wurden vor Ort von der KEM beantwortet. Es wurde über ein Leader Projekt ein Spülmobil angeschafft, die intensive Vorrecherche wurde vom KEM-Management durchgeführt, so konnte der Unternehmer schnell und effizient in die Umsetzung kommen. Das Spülmobil ermöglicht eine einfachere Umsetzung eines Green Events (Mehrweggeschirr und Besteck sowie eine Spülmaschine sind integriert). Diese Spülmobil kann entliehen werden, so können nun auch größere Feste als Green Event umgesetzt werden.</p> <p>Weitere Green Events sind geplant, auch ein Vortrag zu den Kriterien und Umsetzung im Eltern Kind Zentrum ist für den Herbst geplant. Der Leitfaden kann an Interessenten weitergeleitet werden, eine Hilfestellung bei der Einreichung wird ebenso angeboten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Gruppe lokal relevanter Akteure und mind. 3 Abstimmungstreffen zur Sammlung von Angebotsideen (erfüllt) • Mind. 2 Artikel zum Thema (0 von 2) • Information aller Gemeinden über Green-Event (Kriterien, Umsetzung) (erfüllt) • 2 Vorstellungen bei Vereinen zur Gestaltung nachhaltiger und regionaler Feste und ggf. Unterstützung bei der Planung eines Green Events (Einhaltung der Kriterien) (1 von 2)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Regionale Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ansprechpartnerin und Informationsdrehscheibe für alle Mobilitätsthemen der Region: Neue Ideen und Anliegen aufnehmen, ggf. in aktuelle Umsetzung integrieren oder für die Zukunft vorbereiten, planen. Handlungsempfehlungen der Mobilitätsstudie diskutieren und langfristige Umsetzung sichern. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema nachhaltige Mobilität.</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Mobilitätskoordinator werden Fahrplananpassungen entwickelt. Die MRM nimmt Anregungen aus den Gemeinden auf, stimmt sich mit dem Mob.Koordinator bzgl. sinnvoller Linienführungen / Zeiten ab, bringt Vorschläge in den Gemeinden ein bzw. führt diese teilweise für die Linienführung zusammen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsangebote von Partnern (Klimabündnis, Energie Tirol,...) recherchiert und bei Gemeinden beworben (findet wiederholt statt) (erreicht) • Erste Abstimmungsgespräche mit Navis, Vals, Schmirn geführt (erreicht) • Vernetzungstreffen mit VVT und Stubai (erreicht) • Änderungen / Linienverbesserungen gestartet (in Bearbeitung) • Evaluation der Nutzung (in Bearbeitung) • laufende OA zu Mobilität (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Dem Land und dem VVT wurden die Wünsche, die gemeinsam mit dem Mobilitätsbeauftragtem und den jeweiligen Gemeinden erarbeitet wurden, präsentiert und deponiert. Besonders wichtig wäre es einen Verbindungsbus bzw. einen Anschlussbus in das Stubaital zu bekommen, da viele Schüler*innen aus dem Wipptal im Stubaital die HTL besuchen. Es wird im Jahr 2026 zu einer Veränderung in der Taktung geben, allerdings ist es noch nicht gesichert, dass sich die Gemeinden dies auch finanziell leisten werden können.</p> <p>Mit 2023 wurde der Pedibus in Steinach, unter dem Motto „Sicher bewegen im Wipptal“. Dieser wurde sehr gut angenommen und im Jahr 2024 fortgesetzt. Ein Motivationsvideo zum Mitmachen wurde im Auftrag der KEM erstellt, sowie ein Flyer gedruckt. Diese Initiative ist in Kooperation mit dem Klimabündnis Tirol entstanden.</p> <p>Die KEM steht im regelmäßigen Austausch mit dem Mobilitätskoordinator und nimmt an den Mobilitätskoordinationen des Landes Tirol teil und bringt sich bei der Ideenfindung, lösungsorientiert ein.</p> <p>Eine Nutzungsevaluation bzgl. einer Takterhöhung war geplant und ausgearbeitet, allerdings wurde diese verschoben, da ansonsten bei den Bürger*innen Erwartungen geweckt werden, die dann eventuell - aus Kostengründen - nicht erfüllt werden können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Vorschläge zur Fahrplanoptimierung (Navis-, Vals-, Schmirntal) entwickelt (erreicht) • Mind. 3 Abstimmungstreffen mit betroffenen Gemeinden (erreicht) • Mind. 2 Vernetzungstreffen mit VVT und Stubai bzgl. Verbindungsmöglichkeiten (erreicht)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Lokale Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch flexible Systeme wird die letzte Meile abgedeckt, sodass auch entlegene Siedlungen an das ÖPNV-System angebunden sind. Dadurch werden CO ₂ -Emissionen eingespart und die angespannte Parkplatzsituation an den Bahnhöfen oder Bushaltestellen entlastet. Der innerörtliche Verkehr wird reduziert. Fokus liegt hier vor allem auf den Hol- und Bringfahrten von Kindern und Senioren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • IST-Stand und Bedarf in Navis und Gries / Nöslach erhoben (in Bearbeitung) • Verbesserungsvorschläge und Konditionen in Zusammenarbeit mit regionalem Bus- und Taxiunternehmen mit Gemeinden besprochen (erreicht) • Bericht in Planungsverbandssitzung inkl. Input zu letzter Meile und Mikro-ÖV-Modelle. Ggf. (erreicht) • Aufnahmen neuer Mikro-ÖV-Anliegen aus anderen Gemeinden (erreicht) • Neues Angebot lokal beworben (in Bearbeitung) • Mühxi-Erweiterungsideen mit Gemeinde und Mob.koordinator erhoben (erreicht) • Neues Mühxi-Angebot bei Zielgruppen und Multiplikatoren beworben (erreicht) • Bericht in Planungsverbandssitzung / Aufnahme neuer Anliegen (in Bearbeitung) • Bearbeitung neuer Anliegen (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Neu eingeführt wurde das Regiotaxi in Navis, damit ist ein weiterer Ortsteil öffentlich erreichbar. Eine offensive Bewerbung dieser Linie in Navis, aber auch für das Mühxi Taxi ist für die Mobilitätswoche 2024 geplant, um so eine gute Auslastung zu bekommen. Es ist auch gelungen, ein örtliches Taxiunternehmen für das Tal gewinnen, sodass die letzte Meile, am Abend, mit einem Taxi möglich ist. Es wurden einige On Demand Systeme auf ihre Eignung geprüft, aber derzeit gibt es drei Problemstellungen (a) die hohen Kosten (b) viel zu wenige seriöse Anbieter (c) zu wenige Lenker.</p> <p>Sehr gut etabliert hat sich die Hol- und Bringfahrten in Steinach für die Senioren. Wochentags von 9-11 Uhr, zu einem leistbaren Preis (EUR 1.-/ Fahrt).</p> <p>Das Mühxi hat sich gut etabliert, allerdings gibt auch hier die Kosten – und Lenker Problematik. Ebenso ist die Auslastung über den Tag sehr gering, hingegen Morgens und Mittags ist diese sehr gut. Angedacht wird hier ebenso eine erneute Bewerbung, gemeinsam mit Navis, um die Auslastung zu gewährleisten. Eine Erweiterung ist aus og Gründen nicht angedacht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen / Bedarfe in mind. 5 weiteren Gemeinden erhoben (erfüllt) • Angebot Mühxi beworben und Erweiterungsoptionen geprüft (in Bearbeitung) • Mind. 1 Präsentation im Planungsverband (erfüllt)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	eMobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch Information und Sensibilisierung wird der Umstieg auf E-Mobilität forciert. Bestehendes e-Car- und bike-sharing Angebot wird geprüft und ggf. erweitert Durch die Maßnahmen werden CO2-Emissionen reduziert. Ebenso wird die Anzahl an KFZ-Neuzulassungen reduziert und damit verbunden das Mobilitätsverhalten verändert (Weniger Fahrten, Umstieg auf OV)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Betreiber von e-Carsharing und Erfahrungen von nutzenden Gemeinden eingeholt (erfüllt) • Optionen mit der RAIKA-Geschäftsführung besprochen (erfüllt) • E-Carsharing Möglichkeiten im Planungsverband bzw. geeigneten Gemeinden präsentiert (erfüllt) • Gespräche mit Gemeinden zu Fuhrparkumstellung geführt (in Bearbeitung) • Ggf. Hilfestellung Forderung, Auswahl Fahrzeug (in Bearbeitung) • E-bike-Verleih-Situation erhoben und im Planungsverband diskutiert (in Bearbeitung) • Bei positiver Entscheidung bzgl. floMobil Einführung unterstützt (Koordination, Bewerbung) (erfüllt) • Bevölkerung zum Thema informiert / sensibilisiert (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Derzeit verfügt Steinach über ein e-Carsharing (PKW + Kleinbus). Beide sind gut gebucht, der PKW kommt teilweise auch für die Hol- und Bringfahrten der Senioren durch ehrenamtliche Fahrer zum Einsatz, der Kleinbus wird von den örtlichen Vereinen gut genutzt, aber die Auslastung könnte höher sein. Es ist daher ein Testtag im Rahmen der Mobilitätswoche geplant, wobei bei Eintragung die Einschreibungsgebühr, als Bonus, entfallen wird. Die Gemeinde Matrei ist ebenso an der Anschaffung eines e-Carsharings interessiert, wobei dies dann schon eine sehr gute Vernetzung für das Wipptal bedeuten würde. DIE KEM hat alle anbietenden eCarsharing Unternehmen kontaktiert und zusammengefasst und dies dem Planungsverband übermittelt.</p> <p>Es gibt in Navis und bei der Talstation Bergeralm (Steinach) e-Bike Verleihstationen, die auch im Rahmen der Mobilitätswoche mitbeworben werden und eine e-Bike Tour dazu angeboten werden wird. Schmirn und Navis denken an Schnellladestationen für e-Bikes anzuschaffen.</p> <p>Für den Herbst ist geplant die aktuelle Fuhrparksituation bei den jeweiligen Gemeinden zu erheben und sie bei der Auswahl der Fahrzeuge zu unterstützen. Vorab wird die KEM die Gemeinden auch über die THG-Prämie informieren, vielleicht ein Anreiz schneller umzustellen. Auch hat die KEM die Gemeinden über die Auswahl unterstützenswerter Geräte im Rahmen der KEM-Investitionsförderung 2024 und mit dem verbundenen 50% Fördersatz in Kenntnis gesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation im Planungsverband (Ergebnisse Evaluation und Informationen zu car-sharingmodellen/Anbietern) (erreicht) • Mind. 2 Artikel zu e-Mobilität (0 von 2) • Mind. 5 Beratungsgespräche zur Fuhrparkumstellung (1von 5)

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Ausbau Erneuerbare Energie: STROM
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Potenzial der Stromerzeugung in der Region wird besser genutzt. Durch Info und Beratung werden die Gemeinden schrittweise alle nutzbaren kommunale Dachflächen mit PV ausstatten (langfristig). Die Gemeinden nehmen Vorbildwirkung ein. Durch Infoveranstaltungen, OA, Beratung wird die Bevölkerung zu mehr PV-Ausbau motiviert. Bestärkt wird dieser PV-Impuls durch Informationen zu EEG
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Basiserhebung und Impulsberatung in ersten 5 Gemeinden (teilweise erreicht) • Unterstützung Förderungen (erreicht) • EEG-Informationen – erste OA-Welle (erreicht) • Regionale / kommunale EEG-Projektideen gesammelt (teilweise erreicht) • PV-Sammelbestellaktionsmöglichkeit geklärt (in Bearbeitung) • Erste PV-Veranstaltung für Bevölkerung (in Bearbeitung) • Fortsetzung Gemeindeberatungen und OA / Beratung Bevölkerung (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gemeinde Trins hat eine EEG mit der Raiffeisenbank (Genossenschaft) gegründet. Die EEG läuft sehr gut. In dieser ersten Phase wurden nur Trinser*innen in die EEG aufgenommen, um zu prüfen, ob zu einem späteren Zeitpunkt auch andere Bürger*innen aufgenommen werden könnten. Diese Phase ist nun erreicht. Gemeinsam mit Trins wird die KEM einen Postwurf generieren, mit dem Aufruf, dass neue Mitglieder, außerhalb des Gemeindegebiets, aufgenommen werden können. Der Postwurf wird nur an jene Bürger*innen versendet werden, die sich an das Netz in Trins anschließen können. Die Gemeinde Schmirn wäre daran interessiert sich bei der EEG in Trins anzuschließen</p> <p>Die Gemeinde Navis hat ebenso eine EEG gegründet (Verein). Auch hier läuft es sehr gut, derzeit sind die kommunalen Gebäude eingebunden, eine Erweiterung, dass auch die Naviser*innen die Option bekommen werden sich einbinden zu können ist in Planung. Ellbögen und Matriei sind dabei zu prüfen, ob auch sie eine EEG gründen wollen.</p> <p>Im Herbst wird die KEM zu den Bürgermeistern gehen, um sie über die aktuelle Fördersituation im Bereich PV Anlagen zu informieren. Auch bei der Nacht der Wirtschaft, wird die KEM mit einem Stand und einem Berater der Energieagentur mit den aktuellen Infos mit dabei sein.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Impulsberatungen in den Gemeinden zu PV und daraus folgend 4 weiterführende Beratungen (in Bearbeitung) • Mind. 4 Artikel in KEM-Medien und für die Verbreitung über die Gemeinden (zu PV und EEG) (in Bearbeitung) • Mind. 2 Info-Veranstaltungen in Gemeinden (in Bearbeitung) • Überblick kommunale EEG-Ideen und Vermittlung weiterführender Schritte (in Bearbeitung)

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Ausbau Erneuerbare Energie: WÄRME
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die konsequente Informations- und Beratungstätigkeit kann das langfristige Ziel der Wärmewende (bis 2035 keine Ölheizungen, bis 2040 kein Gas) erreicht werden.</p> <p>Die Gemeinde als Promotor der Wärmewende: Kommunale Anlagen umstellen – Gemeinde als Vorbild: Um mittelfristig die kommunalen Gebäude fossilfrei zu machen, wird der Bestand der Heizsysteme erhoben und darauf aufbauend mit den Verantwortlichen</p> <p>AP2) Kampagne Raus aus Öl und Gas Die Bevölkerung wird über die Kommunikationskanäle der KEM über die Wichtigkeit und Unausweichlichkeit (Erneuerbare-Warme-Gesetz) der Umstellung der Heizsysteme informiert und die derzeit hohen Forderungen werden wiederholt kommuniziert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunaler Bestand fossiler Heizanlagen ermittelt und Umstiegsoptionen besprochen (in Bearbeitung) • Gemeindeämter informiert und Alternativenprüfung reflektiert (in Bearbeitung) • Installateure und Kaminkehrer informiert (Vernetzungstreffen) (in Bearbeitung) • Laufende Öffentlichkeitsarbeit (in Bearbeitung)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM konnte sich ein Paket von 30 Heizanlagenchecks für Bürger*innen bei der Energieagentur zu einem günstigeren Preis sichern. Dieser Aktion startet im Herbst.</p> <p>DIE KEM wird im Herbst, gemeinsam mit der Energieagentur Tirol die og. Heizungschecks und die aktuelle Fördersituation zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ im Rahmen der VA „Die lange Nacht der Wirtschaft“ präsentieren. Selbstverständlich wird auch die Mobilitätswoche, sowie Green Events vorgestellt werden. Auch Fragen zur KEM können beantwortet werden. In Kooperation mit der Energieagentur Tirol wird ein vergünstigter Heizungscheck für die Bevölkerung angeboten werden.</p> <p>Weiters ist ein Vernetzungstreffen mit den Installateuren der KEM-Region geplant, um auch die auf dem aktuellen Förderstand zu halten.</p> <p>Im Rahmen von der geplanten Gemeindetour werden die kommunalen Heizungsanlagen dokumentiert werden, sowie die Alternativenprüfung reflektiert. Wie schon im letzten Jahr wird die KEM dazu auch die neuen KIP-Mittel ansprechen, da diese sehr gut dafür eingesetzt werden kann.</p> <p>Weiters ist ein Bericht in den lokalen Medien geplant, wobei hier ein Haushalt vorgestellt werden wird, der auf Erneuerbare Energie umgestellt hat. Ein Erfahrungsbericht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 4 Artikel zu Raus aus Öl und Gas (1 von 4) • Bestand der kommunalen Heizanlagen in allen Gemeinden erfasst und Umstiegsoptionen besprochen (in Bearbeitung) • Mind. 1 Vernetzungstreffen mit Installateuren und Kaminkehrer (0 von 1) • Mind. 1 Treffen mit Geschäftsführern der Heizwerke (0 von 1)

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Verbrauchsreduktion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch eine Bestandserhebung und darauf aufbauende Beratungsimpulse rückt die Sanierung der kommunalen Gebäude ins Bewusstsein der Entscheider. Es entsteht ein Impuls, konkrete Schritte zu setzen, Planungen zu beschleunigen oder zu verbessern. Ebenso kann die LED-Umstellung forciert werden und für die Energiebuchhaltung ein Bewusstsein geschaffen werden.</p> <p>Step by Step effizienter Menüplan Sanierung Sensibilisierung Energiebuchhaltung Step by Step Coaching LED-Check und Lichtverschmutzung</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Basiserhebung Gemeinden erfolgt (in Bearbeitung) • Impulsberatung Gemeinden erfolgt (in Bearbeitung) • Input und Austausch zu Energiebuchhaltung erfolgt (erreicht) • Energiebuchhaltung oder andere Monitoringform unterstützt (erreicht) • Informationen für Bevölkerung aufbereitet und verbreitet (mehrere Wellen) (in Bearbeitung) • Info / Beratung zu Lichtverschmutzung und LED erfolgt (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Thema Lichtverschmutzung wurde in Trins thematisiert, Erfahrungsbericht von der Gemeinde Reith bei Seefeld (Nachtabstaltung) dazu eingeholt und diese an Trins weitergegeben. Auch wurde die Umweltschutzbehörde diesbezüglich kontaktiert, die diese die Kampagne „Die Helle Not“ durchführt. Auch wurde dazu Recherche betrieben, wie die rechtliche Situation dazu ist. Es kam noch zu keiner Umsetzung.</p> <p>In Trins wurde im Rahmen eines Vortrages zu den Themen Klimawandel, „Raus aus Öl und Gas“ auch die Initiative Doppelpuls vorgestellt. Doppelpuls schickt auf Wunsch Coaches, die ins Haus kommen aus, um dort den aktuellen Strom- und Wasserbedarf zu erfassen und Tipps zur Verbrauchsreduktion anbieten. Als neue Idee wird im Herbst der Rucksack, der Messgeräte bzgl. Strom – und Wasserbedarf beinhaltet, an die Büchereien in Matrei, Steinach und Schmirn zum Verleih aufgelegt werden. Entsprechende Ausschreibungen wird dazu noch erfolgen.</p> <p>Die Gemeinden wurden über die Varianten der Energiebuchhaltung informiert, im Herbst wird es dazu eine Präsentation der gängigsten Methoden geben. Navis und Trins führen eine Energiebuchhaltung. Matrei will ebenso eine einführen.</p> <p>Im Rahmen eines Repair Cafes wurde auf die Verbrauchsreduktion hingewiesen, auch gab es eine Posterwand mit Plakaten zum Thema.</p> <p>Im Rahmen der Gemeindetour im Herbst wird auch der LED-Umrüstandsstand abgefragt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung LED-Umrüstandsstand in allen Gemeinden und weiterführende Beratung für Gemeinden mit niederem Umrüstandsgrad. (in Bearbeitung) • Erhebung Gebäudezustand in allen Gemeinden (in Bearbeitung) • 10 Impulsberatungen kommunale Sanierung (in Bearbeitung) • 2 Infoveranstaltung für kommunale Entscheider (in Bearbeitung) • Mind. 4 Artikel zum Thema Sanierung und Energiesparen (in Bearbeitung) • Mind. 1 Infoabend in der Region und Verbreitung der Online-Infoabende von Energie Tirol (teilweise erfüllt)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: 3 KEMs – 1 Ziel

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM KLIMAFIT Wipptal, KEM-Zukunft Stubaital, KEM Westliches Mittelgebirge

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung Das Land Tirol hat sich der Renaturierung von Mooren verschrieben, wobei auch das Wipptal entsprechende Flächen zur Verfügung gestellt hat. Um den Gemeinden den Zusammenhang zwischen Mooren und Klimaschutz näherzubringen, haben sich die drei KEMs zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: den Schutz des Moorökosystems im Kontext zum Klimaschutz. Zu diesem Zweck wurde eine Exkursion organisiert, bei der alle Bürgermeister, Gemeinderät*innen, das Regionalmanagement sowie Pädagog*innen eingeladen wurden. Auch Bodenexpert*innen von der Universität Innsbruck waren anwesend, um ihr Fachwissen einzubringen.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

x Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: MRM KEM KLIMAFIT Wipptal

Name: Claudia Hackhofer

E-Mail: kem-wipptal@planungsverband.at

Tel.: +43 650 27 27 561

Weblink: Modellregion

<https://www.regio-wipptal.eu/organisationen/kem>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Das Projekt hat die Kooperation zwischen den angrenzenden Regionen erheblich gestärkt. Die Exkursion bot den Teilnehmenden nicht nur eine wertvolle Wissensvermittlung, sondern auch hervorragende Gelegenheiten für den kommunikativen Austausch. Der Zusammenhang zwischen dem Schutz von Mooren und dem Klimaschutz wurde anschaulich vermittelt. Die Zusammenarbeit mit den KEMs und den Betreuer*innen der Schutzgebiete war äußerst inspirierend. Es ist vorgesehen, diese Veranstaltungsreihe mit weiteren klima- und energiemodellrelevanten Themen fortzusetzen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Eines der Ziele war, dass 20 der ca. 80 eingeladenen Personen an der VA teilnehmen, werden. Ein weiteres Ziel war, dass die Menschen aus der Region die Wichtigkeit der Moore als klimarelevantes System erkennen und wertschätzen zu lernen.

Ablauf des Projekts:

Der Projektbeginn war im Frühjahr 2024 und startete mit einem Abstimmungsgespräch der jeweiligen KEM Manager*innen und der Betreuer*innen des Schutzgebietes. Über das Thema Moor waren wir uns alle einig, es wurde die Zielgruppe (Bürgermeister, Gemeinderat*innen, Pädagog*innen, Regionalmanagement, Waldaufseher und Substanzverwaltung) definiert. Weiters erfolgte der Ablauf, ergänzt wurde dann auch noch der Fachvortrag „Klimafitter Wald“, dazu wurde vom Land Tirol, Fachabteilung Forst eine Referentin eingeladen. Ein gemeinsames Programm wurde erstellt und jede KEM lud ihren Personenkreis ein, zusammengekommen sind dann die Anmeldungen bei der KEM KLIMAFIT Wipptal, sodass wir eine gemeinsame Anmeldeliste hatten. Der Tag verlief nach Plan.

Kosten:

Die Kosten (Verköstigung + Aufstiegshilfe) für alle drei KEMS auf EUR 998,--

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es waren insgesamt 35 Personen dabei, also wurde das Ziel erreicht. Es gab zwei Presseberichte dazu, auch über die Facebook Accounts der jeweiligen KEMs wurde das Projekt veröffentlicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es war eine sehr schöne Zusammenarbeit mit den allen Teilnehmer*innen und hat deutlich gezeigt, dass Klimaschutz alle angeht und alle ihren Anteil dazu tun können. Auch das Thema „Klimafitter Wald“ war sehr bereichernd und die Anwesenden werden sicher als Multiplikatoren dienen. Weiters hat die Presse sehr die Zusammenarbeit der beiden KEM Stubaital und Wipptal wertgeschätzt, da die beiden KEMs ein gemeinsames Bezirksblatt haben. Im Vorfeld zu jetziger KEM-Umsetzungsphase waren wenige gemeinsame, talübergreifende Projekte möglich.

Projektrelevante Webadresse:

